

# 30 Jahre Völkerverständigung

Deutsch-Britische-Gesellschaft Bocholt feiert / Dudelsackmusik und eine Geburtstagstorte

Von Patrick Moebis

**BOCHOLT.** „30 Jahre sind wirklich ein Grund zum Feiern“, sagte Karl Gerd Geßner, Vorsitzender der deutsch-Britischen-Gesellschaft Bocholt. Und das taten rund 90 Mitglieder und Gäste am Samstagabend im Vereinslokal „Zur Glocke“. Genau heute vor 30 Jahren – am 9. September 1983 – war die Gesellschaft, die sich der Völkerverständigung mit Großbritannien verschrieben hat, gegründet worden.

Zum Jubiläumsabend waren die Gäste von zwei Dudelsackspielern der Highland Pipers aus dem niederländischen Borculo empfangen worden. Geßner sagte bei seiner Begrüßung, seit 30 Jahren verbinde die Mitglieder das Interesse an Großbritannien: an Land und Leuten, Sprache, Kultur und Traditionen. Von den noch lebenden Gründungsmitgliedern konnte nur Bocholts früherer Stadtarchivar Dr. Hans D. Ooppel kommen.

„Frieden kann nur gelingen, wenn man auf kleineren Wegen Beziehungen aufbaut. Die Deutsch-Britische-Gesellschaft hat das umgesetzt“, sagte Christel Feldhaar, Bocholts erste stellvertretende Bürgermeisterin. Zudem habe die Gesellschaft ein reges Vereinsleben, und immer wieder würden auch junge Menschen angesprochen. Peter Wahl, Vorsitzender der Europa-Union Bocholt, betonte, damit ein Verein so lange bestehe, müsse es einen Vorstand geben, der anpackt. Das sei bei der Deutsch-Britischen-Gesellschaft der Fall.

Die Beziehungen Bocholts zu England, in diesem Fall zur Partnerstadt Rossendale, bestehen schon seit über 60

Jahren. Was fehlte, waren private Verbindungen der Bürger beider Städte. Dann wurden Anfang 1983 in Rossendale die „Friends of Bocholt“ gegründet. „Ich bin überzeugt, das gab den Anstoß zur Gründung der Deutsch-Britischen-Gesellschaft“, sagte John Davey. Der frühere langjährige Vorsitzende der „Friends of Bocholt“ nahm mit seiner Frau Susan an der Feier teil.

Er erinnere sich noch gut an seine erste Reise nach Bocholt im Jahr 1966: Er sei ein junger Mann gewesen und habe viele Kneipen besucht, erzählte Davey. Und er sei von der Polizei angehalten worden, weil er betrunken Fahrrad gefahren sei. 1982 kam Davey dann im Rah-

men eines Pfadfinderaustausches erneut nach Bocholt. Seitdem ist er unzählige Male hier gewesen.

Die Deutsch-Britische-Gesellschaft hat heute über 400 Mitglieder. Zum 30-jährigen Bestehen durfte am Sams-

tagabend natürlich auch eine Geburtstagstorte nicht fehlen. Gebacken hatte sie Jürgen Taubach, Sekretär der Gesellschaft. Für Unterhaltung sorgte der 16-jährige Zauberer Lukas Knipping aus Rhede.



John Davey (rechts) von den „Friends of Bocholt“ überreicht Karl Gerd Geßner eine Plakette zum 30-jährigen Bestehen.



Bei der Feier der Deutsch-Britischen-Gesellschaft sorgen Dudelsackspieler für Musik.

Fotos: Patrick Moebis

## Viel Aktivität

Die Deutsch-Britische-Gesellschaft bietet ein großes Spektrum an Aktivität. Alle zwei Jahre in den Herbstferien gibt es eine Fahrt in die Partnerstadt Rossendale. Hinzu kommen Reisen in andere englische Städte wie London. Schon fast Tradition ist das englische Frühstück, das der Vorstand für die Mitglieder zubereitet. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Ausflüge in ein typisch englisches Teehaus in Deventer sowie der englische Buch- und Tee-Abend. Außerdem tagen zwei Gruppen, in denen Englisch gesprochen wird.